

München, 28.02.2020

# Coronavirus SARS-CoV-2: Fragen und Antworten für Patienten

***Wie verhalte ich mich als Patient, wenn ich grippeähnliche Symptome verspüre und die Befürchtung habe, mit dem Coronavirus infiziert zu sein?***

Melden Sie sich zunächst telefonisch bei Ihrer Hausarztpraxis. Telefonisch wird zunächst geklärt, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden. **Gehen Sie bitte nicht selbstständig in eine Praxis oder Notaufnahme.** Sie könnten sonst gegebenenfalls andere Menschen anstecken oder umfangreiche Quarantäne-Maßnahmen auslösen. Nicht jede Praxis ist für sogenannte hoch-kontagiöse Fälle ausgelegt. Außerdem sind die für die Tests notwendigen Schutzausrüstungen nur begrenzt vorrätig. Außerhalb der Praxiszeiten wenden Sie sich an den Ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der kostenfreien Rufnummer 116 117.

***Muss ich den Coronavirus-Test selbst bezahlen?***

Nein, wenn der behandelnde Arzt einen begründeten Verdacht auf eine Corona-Infektion feststellt, zum Beispiel bei Rückkehrern aus Risikogebieten mit entsprechenden Symptomen, oder bei einem bestätigten Kontakt zu einem Covid-19-Patienten.

***Wie lange dauert es, bis das Testergebnis vorliegt?***

Im Regelfall liegt das Testergebnis am nächsten Tag vor. Patienten sollten in der Zwischenzeit zu Hause bleiben und den Kontakt zu weiteren Menschen meiden. In dringenden Fällen kann der Test aber auch innerhalb von Stunden ausgewertet werden.

***Muss ich mich im Falle des Falles an Quarantäne-Anweisungen halten?***

Ja, dazu sind Sie nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtet. Verstöße können mit Geld- oder sogar Haftstrafen geahndet werden. In dem Gesetz ist auch geregelt, wie und in welcher Höhe ein Verdienstausschlag im Falle einer Quarantäne erstattet wird.

***Wie wird das neue Virus übertragen?***

Das neue Coronavirus SARS-CoV-2 ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Es wurden auch Fälle bekannt, in denen sich Personen bei Betroffenen angesteckt haben, die nur leichte

oder unspezifische Krankheitszeichen gezeigt hatten. Das Virus verursacht in erster Linie Atemwegserkrankungen. Es ist davon auszugehen, dass die Übertragung – wie bei anderen Coronaviren auch - primär über Sekrete der Atemwege erfolgt.

### ***Wie lange dauert es, bis die Erkrankung nach Ansteckung ausbricht?***

Derzeit wird davon ausgegangen, dass es nach einer Ansteckung bis zu 14 Tage dauern kann bis Krankheitszeichen auftreten.

### ***Welche Krankheitszeichen werden durch das neue Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst?***

Wie bei anderen Erregern von Atemwegserkrankungen kann eine Infektion mit SARS-CoV-2 zu Krankheitszeichen wie Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber führen. Einige Betroffene leiden auch an Durchfall. Bei einem Teil der Patienten scheint, das Virus mit einem schwereren Verlauf einherzugehen und zu Atemproblemen und Lungenentzündung zu führen.

Todesfälle traten allerdings bisher vor allem bei Patienten auf, die älter waren und/oder bereits zuvor an chronischen Grunderkrankungen litten. Derzeit liegt der Anteil der Todesfälle, bei denen die Erkrankung mittels Labortest bestätigt wurde, bei etwa 2 Prozent. Es ist aber wahrscheinlich, dass dieser Anteil tatsächlich geringer ist, weil sich die Daten auf Patienten beziehen, die im Krankenhaus behandelt wurden.

### ***Wie kann man sich schützen?***

Wie bei Influenza und anderen akuten Atemwegserkrankungen schützen eine gute Handhygiene, Husten- und Nies-Etikette sowie Abstand zu Erkrankten halten auch vor einer Übertragung des neuen Coronavirus. Diese Maßnahmen sind auch in Anbetracht der Grippewelle angeraten.

Umfangreiche Informationen zur Hygiene beim Husten und Niesen sowie zum Händewaschen werden durch die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung zur Verfügung gestellt.

### ***Ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in der Allgemeinbevölkerung zum Schutz vor akuten respiratorischen Infektionen sinnvoll?***

In der allgemeinen Bevölkerung sind die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit Erregern respiratorischer Infektionen eine gute Händehygiene, korrekte Hustenetikette und das Einhalten eines Mindestabstandes (ca. 1 bis 2 Meter) von krankheitsverdächtigen Personen.

Wenn eine an einer akuten respiratorischen Infektion erkrankte Person sich im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (z.B. eines chirurgischen Mundschutzes) durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz).

Für die optimale Wirksamkeit ist es wichtig, dass der Mund-Nasen-Schutz korrekt sitzt (d.h. enganliegend getragen wird), bei Durchfeuchtung gewechselt wird, und dass während des Tragens keine (auch keine unbewussten) Manipulationen daran vorgenommen werden.

Hingegen gibt es keine hinreichende Evidenz dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, signifikant verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen, durch das zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Händehygiene vernachlässigt werden können.